

Wertvolle Erfahrung gesammelt

KUNSTTURNEN Céleste Mordenti und Lola Schleich bei der EM in Basel

Jenny Zeyen

Einen konstanten Wettkampf zeigen, das war das Ziel der beiden FLGym-Turnerinnen Céleste Mordenti und Lola Schleich gestern bei der Europameisterschaft in Basel. Ganz gelungen ist dies am Ende zwar nicht, doch waren auch weitere Fortschritte zu erkennen.

Wie so oft war es der Schwebebalken, der den beiden Luxemburgerinnen einen Strich durch die Rechnung machte. Das wohl am meisten gefürchtete der insgesamt vier Mehrkampf-Geräte ließ bei Céleste Mordenti den Traum platzen, in einem großen internationalen Wettkampf die Marke von 48 Punkten zu knacken, denn die 18-Jährige verlor gleich zwei-

mal das Gleichgewicht und musste vom Schwebebalken absteigen. Am Ende stand eine Wertung von 47,432 Punkten auf ihrem Konto – Rang 53 im Mehrkampf –, ein ähnliches Ergebnis holte die Turnerin der Gym Bonneweg vor vier Monaten bei der EM in Mersin, wo sie sich insgesamt 47,465 Punkte sicherte. Damals war es der Sprung, bei dem sie stürzte und ein besseres Ergebnis vergab. Dennoch zeigt Céleste Mordenti ein weiteres Mal, dass sie in den vergangenen zwei Jahren große Fortschritte im Seniors-Bereich gemacht hat, schließlich holte sie ihr bisher bestes Ergebnis bei einem Wettbewerb auf diesem Level im Dezember in der Türkei und die Vorbereitung war in diesem Jahr aufgrund der anhaltenden Covid-19-Einschränkungen weiterhin alles andere als optimal. „Man hat

vielen Turnerinnen die schwierige Vorbereitung angesehen, sogar die Russinnen hatten Stürze am Schwebebalken“, betonte gestern Abend auch Gilles Andring, der als Delegationschef mit in die Schweiz gereist ist.

Positiv waren bei Mordenti gestern vor allem die Übungen am Boden (12,033, Rang 47 bei 91 Turnerinnen) und Stufenbarren (11,966 Punkte, Rang 49 bei 96 Turnerinnen). „Eine so gute Bodenübung hat sie bisher noch nicht gezeigt, am Barren fehlten einige kleine Streckungen, sonst hätte sie hier auch eine ähnlich hohe Wertung wie im Dezember bekommen.“ In Mersin lag die Wertung der 18-Jährigen bei 12,133. Dass die junge Turnerin durchaus das Potenzial hat, in Zukunft auf eine Gesamtwertung von 48 Zählern zu kommen, hält

Andring jedenfalls für realistisch: „Die beiden Stürze am Schwebebalken haben durchaus schon 1,5 Punkte ausgemacht.“

Lola Schleich, für die es erst der zweite große Wettbewerb überhaupt bei den Seniors war, kam ihrerseits auf eine Gesamtwertung von 41,233 Punkten – Rang 84 im Mehrkampf. In Mersin, wo sie einen optimalen Wettbewerb zeigte, waren es noch 46,365. Die 16-jährige Turnerin der Espérance Esch musste am Schwebebalken gleich dreimal absteigen, was am Ende zu viele Punkte kostete. „Positiv für mich ist jedoch, dass sie sich danach zusammengerissen und sich in den Wettbewerb zurückgekämpft hat, das hätte auch ganz anders kommen können“, erklärt der Delegationschef. Am Boden (11,033) und am Sprung (11,900) holte sie an-

schließend ihre beiden besten Ergebnisse des Abends. Für Schleich war es vor allem wichtig, weiter Erfahrung zu sammeln: „Hier war die Breitbande an Qualität viel größer als in der Türkei, es ging ja auch noch um Tickets für Olympia, das war mit sehr viel Stress verbunden.“ Dass gerade diese EM für die junge Luxemburgerin ein beeindruckendes Erlebnis war, zeigt schon allein die Tatsache, dass beide FLGym-Athletinnen in ihrer Rotation zusammen mit Giulia Steingruber antreten mussten. Die Schweizerin ist wohl eines der bekanntesten europäischen Kunstturn-Gesichter, die 2015 nicht nur Mehrkampf-Europameisterin war, sondern etwa auch an ihrem Paradegerät, dem Sprung, die Bronzemedaille bei den Olympischen Spielen 2016 holte.